Aus Nah und Fern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mungsort zu schaffen, schon der hohen Versicherungsauslagen wegen, heißt es doch, daß die Einsparung auch nur von zwei Tagen bei der Schiffahrt, auf dem Rohseidenpreis einen Unterschied von 50 Cents für den Ballen ausmacht. Der „President Jefferson" hat die 8300 Meilen weite Strecke zwischen Yokohama und Seattle in zehn Tagen zurückgelegt. Das Schiff landete zunächst im kanadischen Hafen Victoria; dort wurden die Transportdokumente einem Flieger ausgehändigt, der sie nach dem nordamerikanischen Hafen Seattle brachte, wo sie von den Zollbehörden der Vereinigten Staaten geprüft wurden, sodaß die Ware bei Ankunft des Schiffes in Seattle sofort freigegeben werden konnte. Die Ballen wurden alsdann mit Rollwagen unmittelbar an die fahrtbereiten Eisenbahnzüge gebracht. Zwei Stunden nach Ankunft des Dampfers setzte sich schon der erste Sonderzug in Bewegung, der 15 mit Seide gefüllte Wagen beförderte. Zwei Stunden später fuhr der zweite Sonderzug ab und 5½ Stunden, nachdem das Schiff in Seattle angekommen war, rollten schon drei Sonderzüge mit insgesamt 40 Wagen ihrem Bestimmungsort, nämlich den Seidenzentren von New-York, New-Jersey, Massachussets und Rhode-Island entgegen. Diese Sonderzüge werden gleichfalls von der Admiral Oriental Ltd. Gesellschaft gestellt und sie laufen rascher als die bekannten Personen-Luxuszüge, indem sie für die Strecke von Seattle bis Chicago nur 65 statt 70 Stunden brauchen. Die Seiden-Sonderzüge fahren endlich der größeren Sicherheit wegen, wie Kriegsschiffe, mit versiegelten Anweisungen und die Zeit ihrer Abfahrt und Ankunft ist jeweilen nur wenigen Leuten bekannt. Da die Dokumente für die Seidensendungen von Seattle nach New-York gleichfalls auf dem Luftwege befördert werden, so ist auch am Verwendungsort der Seide für eine rasche Abwicklung des Empfanges gesorgt.

Der Ursprung des Fächers. Kan-Si, die schöne Mandarinentochter, wohnte dem großen Fest der Laternen bei. Sie trug eine Maske vor dem Gesicht, getreu alter Sitte, die ihr gebot, das Antlitz vor den Blicken der Menge zu verhüllen. Doch die Sommernacht war heiß und schwül. Kan-Si hob die Maske leicht von den glühenden Wangen. Doch auch jetzt wollte noch keine Kühlung kommen. Da begann sie die Maske leicht, dann immer kühner zu schwingen und dies mit solcher Behendigkeit, daß die schwingende Maske wie ein Schleier vor ihrem Gesicht zu schweben schien und dies auch jetzt vor allen Blicken verhüllte. Die abertausend Frauen, die das Fest mitfeierten, ahmten wie auf einen Schlag die kühne und reizende Neuerung nach. Das Wehen des Luftzuges aber, der auf so holde Weise ins Leben gerufen wurde, kündete davon, daß im Reiche der Mitte durch eine Mandarinentochter der Fächer erfunden war.

Aus Nah und Fern

(Ernstes und Heiteres aus der Webschulzeit und der Praxis.)

Von Ehemaligen und „andern Ehemaligen". Die kleine Skizze in der vorletzten Nummer unserer Fachschrift hat gefallen. Verschiedene Ehemalige wollten wissen, wie dieser und jener der „andern Ehemaligen" geheißen habe.

Wir haben nun in unserer Chronik neuerdings ein wenig hin und her geblättert und nach weiteren „andern Ehemaligen" geforscht. Und — es ist eine wesentliche Anzahl, die im Laufe der Jahre den Beruf geändert haben.

In der letzten Schilderung haben wir davon erzählt, daß mancher frühere „Lettenstudent" später den Beruf als Landwirt ergriffen habe. Die Schulchronik erzählt nun, daß fünf andere, weniger Freude am Land-, aber umsomehr am Wirt hatten. Da man in diesem Berufe ja des öftern auch mit Stich etwas zu tun hat, wir erwähnen z. B. „An-stich", so brachten sie doch etwelche Berufskenntnisse mit. Wir konnten feststellen, daß jedes Jahrzehnt der Webschule einen Wirt hervorgebracht hat. — Von den „Seebuben" haben später einige den Weg als Weinreisende oder als Weinhändler eingeschlagen. Der eine oder andere, der sich während 1—2 Jahren in der Seidenwebschule vielleicht gar oft in den Haaren gekratzt hat, um die „Qualität" eines Musters zu bestimmen, fand wohl, daß in der neuen Branche die Qualität und ein eventueller „Stich" mit etwas Zungenfeingefühl leichter festzustellen sei, als bei den Geweben und ... dabei noch mehr verdient werden könne. Da wir gerade bei den Händlern und Reisenden sind, möchten wir diese Liste ergänzen. An der Z. S.-W. haben ferner ihre Ausbildung geholt: 1 Milchhändler, 1 Comestibleshändler, 1 Kolonialwarenreisender, 1 Schuhhändler und 2 Papierwarenreisende. Ein anderer befaßte sich während 2 Jahren mit dem Studium der Gewebe, wollte Seidenfabrikant werden, landete aber als .... Ziegerfabrikant!

Für diesmal Schluß! Wir wollen noch etwas Stoff für später behalten. Im übrigen: Wer sendet weitere Beiträge für diese Rubrik?

Vereins-Nachrichten

Exkursion.

Besichtigung der Telephonzentrale, Fernamt, Brandschenkestraße, Zürich, Samstag, 6. Dezember, nachmittags 2¾ Uhr, Besammlung vor dem Postbureau Selnau, Brandschenkestraße.

Unter fachkundiger Führung einen Einblick verschaffen in das tausendfache Räderwerk und die subtilsten Mechanismen einer modernen Telephonzentrale, soll uns die oben angekündigte Besichtigung. Der Vorstand zweifelt nicht, daß diese Gelegenheit bei manchen Mitgliedern einem schon längst gehegten Wunsche entspricht und er erwartet daher eine große Teilnehmerzahl. Bitte pünktlich erscheinen!

Der Vorstand.

Aus den Geschäften der Vorstandssitzung vom 3. November 1924. Zur nicht geringen Freude des Vorstandes wurde vom Präsidenten der Unterrichtskommission mitgeteilt, daß seit fünf Jahren das erste Mal wieder zwei Bindungslehrkurse in Zürich zustande kamen. Wie diese ist auch der gleichartige Kurs in Horgen gut besetzt. Im ganzen sind 53 Teilnehmer aufmarschiert.

Wie letztes Jahr, beabsichtigt der Vorstand wieder einige Vorträge zu organisieren. Es soll versucht werden, die beiden, von früher her als hervorragende Führer solcher Veranstaltungen bekannnten Herren Prof. Dr. Rüst und Prof. Dr. Jovanovits mit aktuellen Themen zu gewinnen.

Im weitern soll den Mitgliedern dieses Jahr Gelegenheit geboten werden, sich an der Lösung interessanter Preisarbeiten zu beteiligen.

Ferner wird beschlossen, zur weiteren Vervollkommnung der Unterrichtskurse eine Milligrammwage anzuschaffen.

Um auch an der Weiterbildung der Mitglieder etwas beitragen zu können, soll in kommender Zeit ein Polarisationsmikroskop erworben, und folgend sollen dann Kurse über Handhabung solcher Instrumente, Mikroskopieren etc. veranstaltet werden.

Weiter wird versucht, einige Exkursionen durchführen zu können. Es liegt z. B. schon die Erlaubnis zu einem Besuch des Wäggitalerwerkes vor. Die vorgerückte kalte Jahreszeit zwingt den Vorstand aber, die Veranstaltung obgenannter Fahrt aufs nächste Frühjahr zu verschieben.

Es wurden 19 neue Mitglieder aufgenommen. Einige dieser Eintritte sind auf den schon sehr umfangreichen neuen Stellenvermittlungsdienst zurückzuführen.

Im übrigen hofft der Vorstand stets auf rege Werbetätigkeit aller Mitglieder. E. Z.

Preisaufgaben.

Wie in früheren Jahren, hat der Vorstand und die Unterrichtskommission wieder eine Anzahl Thematas für Preisaufgaben zusammengestellt. Wir laden unsere Mitglieder freundlichst ein, die nachstehende Liste zu studieren und die Bearbeitung irgend einer Frage zu übernehmen.

1. Welche Aussichten bietet der kaufmännische Beruf in der Seidenindustrie und welche Anforderungen stellt er an seine Angehörigen?
2. Ist die technische Bildung (Webschule, Unt.-Kurse unseres Vereins) für den Fabrik-Bureauangestellten und den Verkäufer in der Seidenindustrie notwendig?
3. Der kaufmännische und technische Arbeitsmarkt in der schweizerischen Seidenindustrie und die Aussichten bei Auswanderung des Nachwuchses.
4. Was für Unterrichtskurse fehlen zur Förderung der Angestellten in der Seidenstoffweberei und deren Hilfsindustrien, und nach welchem Programm könnten solche event. ausgestaltet werden?
5. Drei Dessins für Stoffdruck auf Rapport 28 × 40 cm, mindestens zwei- und höchstens siebenfarbig.
6. Wie entstehen Tramuren in Crêpe-Geweben und auf welche Weise lassen sie sich verhüten?
7. Die Verwendung der Kunstseide in der Seidenweberei und die Grenzen, welche dieser Verwendung gesetzt sind?
8. Wird bei steigender Produktion der Kunstseide deren Verwendung eher den Verbrauch an realer Seide, oder den-